

ROM - PAPST FRANZISKUS - LUCIFER

Der Vatikan unterhält in den USA ein Observatorium namens **LUCIFER!**

Der heutige Papst Franziskus, ehemals Erzbischof Jorge Mario Bergoglio von Buenos Aires, ist seit 1999 Ehrenrotarier des Rotary Clubs Buenos Aires. Er erhielt 2005 den Silver Laurel Preis des Clubs als „Person des Jahres“. Außerdem ist anzumerken, dass er der erste jesuitische Papst auf dem Stuhl des Apostel Petrus ist.

Von Seiten des Rotary Clubs heißt es dazu aktuell:

„Der Rotary Club Buenos Aires bat in seiner Fürbitte den Schöpfer um Unterstützung und Hilfe für Papst Franziskus und bekräftigte seine Freude darüber, dass der damalige Erzbischof von Buenos Aires in 2005 mit dem Silbernen Lorbeer für die Persönlichkeit des Jahres ausgezeichnet wurde, einen Preis, den der Club an herausragende Persönlichkeiten des Gemeinwesens verleiht.“ Auch in Deutschland haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche die Ehrenmitgliedschaft in einem Rotary Club erhalten. Dazu zählen u.a. Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, Heinz Josef Algermissen, Bischof von Fulda, und Johannes Friedrich, ehemaliger Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. ¹

L.U.C.I.F.E.R. Project ²

L.U.C.I.F.E.R. steht für " „Large Binocular Telescope Nah-Infrarot-Utility mit Camera und Integral Field Unit für Extragalactic Research. "Es ist ein gekühltes Instrument und dem Teleskop in Arizona beigelegt. Und ja, es ist nach Luzifer benannt, dessen Name "Morgenstern" oder auch Lichtbringer bedeutet passiert direkt neben dem Vatikanischen Observatorium auf dem Berg. Graham in Tucson."

Das Teleskop LBT-LUCIFER ist ein vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik gebautes Teleskop für astronomische Beobachtungen. ³

LBT ist die Abkürzung für = Large Binocular Telescope. Es steht auf dem 3267 Meter hohen Mount Graham in Arizona und ist Teil des Mount Graham International Observatory.

1 <http://rotary.de/gesellschaft/der-neue-papst-und-rotary-a-3154.html>

2 <http://www.oneworldofnations.com/2015/04/lucifer-project.html>

3 https://de.wikipedia.org/wiki/Large_Binocular_Telescope

LUCIFER:

L = Large, **U** = Utility, **C** = Camera, **I** = Integra, **F** = Field, **E** =Extragalactic, **R** =Research.

Ist die Bezeichnung **LUCIFER** wohl rein zufällig entstanden?

Papst Franziskus in seiner Predigt, die er (Gründonnerstag, 17.April 2014) vor dem Platz des St. Peters-Doms hielt, offenbarte in großer Gelassenheit und zum Erstaunen der anwesenden Gläubigen:

„Liebe Brüder und Schwestern, ich wollte euch noch sagen, dass **wir im Universum nicht allein** sind. Die Wissenschaft hat bereits entsprechende Fortschritte gemacht und wird höchstwahrscheinlich bald unsere neuen Brüder und Schwestern kennenlernen, mit denen wir ein Zeichen des Friedens austauschen wollen. An jenem Tag wird Verwunderung herrschen; bedenkt aber, dass da **Ein Gott** ist, der über uns Alle wacht.“⁴

Katholiken vom Mars - Papst Franziskus würde auch Aliens taufen

Papst Franziskus hat die Priesterschaft der katholischen Kirche aufgefordert, für alle Menschen offen zu sein - und darüber hinaus nicht nur für Menschen. Auch "die grünen Männchen" mit der langen Nase und den großen Ohren, wie sie die Kinder zeichnen", hätten ein Recht, getauft zu werden, wenn sie dies wünschten, sagte das Kirchenoberhaupt in seiner von Radio Vatikan übertragenen Morgenmesse. Wenn "eine Expedition von Marsmännchen" komme und eines von ihnen getauft werden wolle, sollte ihm dies nicht verweigert werden, mahnte der 77-jährige Argentinier.^{5 - 6}

LUCIFER hilft den Vatikan Astronomen auf der Suche nach Außerirdischen? Ein neues Buch behauptet, dass die Vatikan-Astronomen nach Außerirdischen suchen. Und sie benutzen LUCIFER, um dies zu tun. Obwohl es denselben Namen trägt wie der gefallene Engel des Christentums und die Personifizierung des Bösen, ist LUCIFER ein Instrument, das dem Teleskop beigelegt ist.⁷

Warum betreibt der Vatikan eigentlich Astronomie? Der

Jesuit Guy Consolmagno sitzt in Tuscon und **beobachtet für den Papst die Sterne**. Und macht sich Gedanken über Gottes unbekannte Geschöpfe. Aber auch über irdische Aliens wie Juden und Muslime.

Um Naturwissenschaft überhaupt zu betreiben, braucht man einen übernatürlichen Gott, einen Gott außerhalb der Natur, **den Gott der Juden, Christen und Muslime**, der die Welt schuf, indem er sagte, 'Es werde'. Nicht einen Gott, der sich überall zu schaffen macht und überall seine Fingerabdrücke hinterlässt." ...

4 <https://derhonigmannsagt.wordpress.com/2014/04/20/papst-franziskus-wir-sind-nicht-allein/>

5 <http://www.n24.de/n24/Nachrichten/Panorama/d/4742546/papst-franziskus-wuerde-auch-aliens-taufen.html>

6 <http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/missionsgebiet-mars>

7 <http://www.openminds.tv/lucifer-is-helping-vatican-astronomers-look-for-extraterrestrials-970/19968>

Aber das ist etwas ganz anderes als **die Behauptung, diese Ordnung und diese Schönheit würden die Existenz Gottes beweisen. Das tun sie nicht. Sie sind mit der Existenz Gottes vereinbar. Aber auch mit der Nichtexistenz Gottes.**" ...

"Selbst die Bibel spricht von „nicht-menschlichen, intelligenten Wesen", meint Paul Mueller. "Und ich meine nicht nur die Engel, sondern die **Nephilim**,⁸ die in Genesis 1. Mose erwähnt werden. In den Psalmen und den Propheten ist ständig die Rede von himmlischen Wesen, die dem Schöpfer Lobeshymnen singen.

Die Titel des Papstes lauten:

- * Bischof von Rom
- * Stellvertreter Jesu Christi auf Erden (Vicarius filii Dei = 666) (Vicarius Christi)
- * Nachfolger des Apostelfürsten (gemeint ist Petrus)
- * Oberster Priester der Weltkirche (Ehrentitel, der seine Stellung in der Liturgie regelt, gerade wenn Patriarchen konzelebrieren.)
- * Oberster Brückenbauer (Pontifex maximus) (Geht zurück auf den Titel Pontifex Maximus im römischen Reich)
- * Primas von Italien
- * Metropolit und Erzbischof der Kirchenprovinz Rom (wie alle Metropolitanbischöfe übt er bestimmte Aufsichts- und Kontrollrechte über seine Suffraganbischöfe aus)
- * Souverän des Staates der Vatikanstadt (der weltliche Titel des Papstes)
- * Diener der Diener Gottes (ein Titel, den Papst Gregor der Große gegeben hat. Lateinisch: servus servorum dei)
- * Der Titel Patriarch des Abendlandes, den die Päpste seit 450, seit ihn Leo der Große angenommen hatte, geführt hatten, wurde im Annuario Pontificio des Jahres 2006 (dem offiziellen Jahrbuch des Vatikans) aus der offiziellen Papstitulatur entfernt.
- * Die Unterschrift des doppelten "P", ist ein Teil der päpstlichen Unterschrift und steht für Pastor Pastorum, Hirt der Hirten.⁹

Die „Eine-Welt-Religion“ rückt näher: Papst Franziskus erkennt Evolutionstheorie an

Papst Franziskus machte weltweit erneut wieder Schlagzeilen, weil er öffentlich den Urknall und die Evolutionstheorie anerkannte. Hier sind einige seiner Aussagen, die weltweit in der Presse zitiert werden:

„Wenn wir in der Genesis den Schöpfungsbericht lesen, könnten wir auf die Vorstellung verfallen, dass Gott eine Art Zauberer wäre, mit einem Zauberstab in Händen, der alles ins Leben ruft. Aber so ist es nicht.“

„Die heute gängige Urknall-Theorie widerspricht nicht einem Eingreifen des Schöpfers, sondern sie verlangt es.“ „Die Evolution in der Natur prallt nicht mit der Schöpfungsvorstellung zusammen, weil die Evolution ja geradezu die Schöpfung der lebenden Wesen voraussetzt, die sich dann entwickeln!“ Die katholische Kirche hat diese Theorien eifrig übernommen, aber damit nicht

8 Zu Nephilim, den Riesen nach 1 Mose 6,4 werde ich gelegentlich einen gesonderten Beitrag einstellen.

9 <http://www.kathpedia.com/index.php?title=Papst>

genug: Einige prominente katholische Theologen verurteilen nun die Vorstellung einer „jungen Erde“ und die Vorstellung, Gott habe den Menschen an einem einzigen Tag erschaffen. Derartige Ideen seien „nahezu blasphemische Theologie,“ sagt der Direktor des Vatikanischen Observatoriums: Wie zuvor berichtet, erklärte Guy Consolmagno vom Vatikanischen Observatorium gegenüber dem australischen Medienkonzern Fairfax Media, **der Glaube an eine junge Erde sei fast schon Gotteslästerung. „Das ist nahezu blasphemische Theologie“.**¹⁰

Papst Franziskus unterstützt die Lehre des „**CHRISLAM**“ (welche den Zusammenschluss von Christentum und Islam lehrt). Hesekiel 22,26 sagt hierzu:
„Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen seine Heiligtümer; sie machen keinen Unterschied zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen und lehren nicht, zu unterscheiden zwischen dem Unreinen und dem Reinen. ... und so werde ich entheiligt in ihrer Mitte.“

Papst Franziskus: Koran und Bibel sind gleich!

Während einer einstündigen Botschaft im Vatikan, sagte ein lächelnder Papst Franziskus am Montag seinen Zuhörern, dass der Koran und die darin enthaltenen spirituellen Lehren genauso gültig seien wie die Lehren der Bibel. Er sagte: "Jesus Christus, Mohammed, Jehova, Gott: Dies sind alles eingesetzte Namen einer Einheit. Gemeinsam, können wir der Welt eine beispiellose Zeit des Friedens bringen. Wir alle sind Kinder Gottes, unabhängig von dem Namen den wir wählen, und seiner Adresse. Wir können wunderbare Dinge in der Welt durch die Zusammenlegung unserer Glaubensrichtungen erreichen und die Zeit für eine solche Bewegung ist jetzt. Nicht mehr werden wir unsere Nachbarn schlachten wegen der Unterschiede in Bezug auf ihren Gott."¹¹

Papst Franziskus zu islamischen Vertretern: „Wir sind Brüder“

(Rom) Papst Franziskus empfing am heutigen Vormittag Vertreter des **Royal Institute for Interfaith Studies**, des Königlichen Instituts für Interreligiöse Studien aus Jordanien. Dabei bezeichnete er die Moslems als „Brüder“. Das katholische Kirchenoberhaupt forderte dazu auf, mit Geduld am christlich-islamischen Dialog „zu bauen“: „Die Arbeit, die sie leisten, ist eine Arbeit des Aufbauens.“

10 http://www.jesus-christus-evangelium.net/Broschueren/DBestaendig_Der-Weinstock-des-Himmels-und-der-Weinstock-der-Erde_30082015.pdf

11 http://www.jesus-christus-evangelium.net/Broschueren/DBestaendig_Der-Weinstock-des-Himmels-und-der-Weinstock-der-Erde_30082015.pdf

Das *Royal Institute for Interfaith Studies* war 2007 Initiator jenes Briefes von 138 **islamischen Vertretern**, den sie als Reaktion auf die berühmte *Regensburger Rede* von Papst Benedikt XVI. Schrieben. Papst Franziskus wörtlich: „In einer Begegnung wie dieser ist **Dialog das entscheidende Wort**.

Und der Dialog bedeutet Herausgehen – mit dem Wort und mit sich selbst. Sein Wort sagen und das Wort des anderen hören. Zwei Worte treffen sich da, zwei Gedanken. Das ist die erste Etappe eines Wegs.“ Es dürfe aber nicht beim Dialog bleiben. Auch „die Herzen begegnen sich“. Aus dem Dialog werde ein „Dialog der Freundschaft“, und der führe „zu einem Händedruck“. „Wort, Herz, Hände, es ist ganz einfach! Sogar ein Kind kann das“, so der Papst.

Wörtlich sagte Franziskus zu den islamischen Vertretern: „Wir alle haben einen gemeinsamen Vater – wir sind Brüder!“ ^{12 - 13}

Vatikan - Papst erlaubt erstmals Koranlesung im Vatikan

Papst Franziskus erlaubte Koranlesungen im Vatikan. Die israelischen und palästinensischen Präsidenten wurden zum gemeinsamen, interreligiösen Gebet für den Frieden im Nahen Osten eingeladen. Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche, erlaubte der Papst eine Koran-Lesung und islamische Gebete im Vatikan. Papst Franziskus lud die israelischen und palästinensischen Präsidenten **Shimon Peres und Mahmud Abbas** in den Vatikan ein, um gemeinsam für den Frieden im Nahen Osten zu beten. Hierfür wurden Gebete aus allen drei Religionen durchgeführt. Ein Imam rezitierte einige Verse aus dem Koran. ¹⁴

Radio Vatikan: Heiliges Jahr: Alle Priester dürfen von Abtreibung lossprechen

Alle Priester der katholischen Kirche dürfen während des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit von der Sünde der Abtreibung lossprechen. Das bestimmt Papst Franziskus in einem [Brief](#), in dem er einiges zur Praxis von Beichte und Ablass während des im Dezember beginnenden Jubiläumsjahres festlegt. Normalerweise ist diese Lossprechung Bischöfen sowie jenen Priestern vorbehalten, die von ihnen den Auftrag dazu bekommen. In einigen Ländern, wie etwa in Deutschland oder auch in den USA, haben bereits alle Priester diese Erlaubnis, nun gilt das für die gesamte Kirche für ein Jahr. ¹⁵

12 <http://www.katholisches.info/2016/05/04/papst-franziskus-zu-islamischen-vertretern-wir-sind-brueder/>

13 https://w2.vatican.va/content/francesco/en/speeches/2016/may/documents/papa-francesco_20160504_royal-institute-interfaith-studies.html

14 <http://www.islamiq.de/2016/06/14/papst-erlaubt-erstmal-koranlesung-im-vatikan/>

15 http://de.radiovaticana.va/news/2015/09/01/heiliges_jahr_priester_d%C3%BCrfen_von_abtreibung_lossprechen/1168793

Papst und Homosexualität

Auch Papst Franziskus wurde am vergangenen Sonntag auf dem Rückflug von Armenien von der Journalistin Cindy Wooden von CNS, der Nachrichtenagentur der *Amerikanischen Bischofskonferenz* zum Thema Homosexualität befragt.

Sie wollte wissen, was der Papst zur Forderung von **Kardinal Reinhard Marx** sage, die Kirche solle sich bei der „Homo-Gemeinschaft“ entschuldigen, weil sie diese Personen ausgegrenzt habe. „Kirche soll sich bei Homosexuellen entschuldigen“? – Nein, denn „die“ Kirche „ist heilig“

Der Papst stimmte dem „**marxistischen**“ **Kardinal [Reinhard Marx]** zwar zu, präzierte aber, daß „die“ Kirche „heilig ist“, daß die Christen aber „Sünder“ seien. Mit anderen Worten, Sünde und Schuld sind immer persönlich. Wenn schon hätten sich also Christen zu entschuldigen, die sich schuldig gemacht haben, nicht aber „die Kirche“.

Der Papst nahm eine nicht unerhebliche Präzisierung vor und korrigierte damit auch den einflußreichen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz und dessen Kirchenverständnis.¹⁶

Papst: „Wer bin ich, um Schwule zu verurteilen?“

Papst Franziskus hat am Montag im Gespräch mit Journalisten auf dem Flug nach Rom nach seiner Brasilien-Reise das Thema der Existenz einer „Schwulenlobby“ im Vatikan angesprochen. Nicht die Personen seien das Problem, sondern die Lobbys.

Papst Franziskus hat erstmals öffentlich Stellung zu angeblichen „homosexuellen Lobby“ im Vatikan genommen. „Man schreibt viel über eine Schwulenlobby im Vatikan, doch ich habe keine Liste mit den Namen derjenigen, die daran beteiligt wären. Wenn jemand schwul ist und den Herrn sucht, wer bin ich, um ihn zu verurteilen? Man darf diese Personen nicht diskriminieren oder ausgrenzen. Die Kirche schaut nicht auf die Tendenz einer Person. Alle sind Brüder. Der Katechismus der Katholischen Kirche verbiete eine Diskriminierung von Homosexuellen und fordere deren Integration, hob Franziskus hervor. Nach katholischer Lehre ist das Ausleben einer homosexuellen Neigung eine Sünde, die Veranlagung selbst nicht: „Die Tendenz zur Homosexualität ist nicht das Problem“, so der Papst laut dem vom „National Catholic Reporter“ (NCR) am Montag verbreiteten Transkript des Interviews. Auf die Frage, wie die katholische Kirche mit praktizierenden Homosexuellen umgehen soll, ging der Papst indes nicht ein.

Bekräftigt hat Papst Franziskus in dem Interview den päpstlichen Primatsanspruch. Dass er seine Eigenschaft als Bischof von Rom in den Vordergrund stelle, bedeute nicht, dass er auf seine Rolle als „**primus inter pares**“ (Erster unter Gleichen) verzichte.¹⁷

16 <http://www.katholisches.info/2016/06/28/kirche-soll-sich-bei-homosexuellen-entschuldigen-nicht-einmal-katholische-medien-zitieren-papst-richtig/>

17 <http://religion.orf.at/stories/2595300/>

Dazu Wikipedia: **Unfehlbarkeit des Papstes: Erstes Vatikanisches Konzil**

Das **Erste Vatikanische Konzil**, das die päpstliche Unfehlbarkeit mit dem Konzilsdekret *Pastor aeternus* 1870 dogmatisch feststellte, definiert sie wie folgt:

Wenn der römische Bischof „**ex cathedra**“ spricht, d.h. wenn er in Ausübung seines Amtes als Hirt und Lehrer aller Christen kraft seiner höchsten apostolischen Amtsgewalt endgültig entscheidet, dass eine Glaubens- oder Sittenlehre von der gesamten Kirche festzuhalten ist, so besitzt er auf Grund des göttlichen Beistandes, der ihm im heiligen Petrus verheißen ist, jene Unfehlbarkeit, mit welcher der göttliche Erlöser seine Kirche in der endgültigen Entscheidung über eine Glaubens- oder Sittenlehre ausgestattet wissen wollte. Daher sind solche endgültige Entscheidungen des römischen Bischofs aus sich selbst, nicht auf Grund der Zustimmung der Kirche, unabänderlich. (Dogma)

Das bedeutet: Jeder rechtmäßige Papst ist Träger der Unfehlbarkeit - was ausschließt, dass er zuerst die Erlaubnis eines Konzils, das er selbst einberuft, einzuholen hätte. Denn, wie das I. Vatikanische Konzil sagt, ist ein Konzil keine dem Papste übergeordnete Behörde (*Pastor aeternus* 14).

Nicht alle Worte, die ein Papst äußert, sind unfehlbar. Unfehlbar sind die Entscheidungen eines Papstes nur dann, wenn er "**ex cathedra**" (Dogma) - als oberster Hirt und Lehrer aller Christgläubigen - spricht.

Es ist der übernatürliche Beistand des Heiligen Geistes, der den Papst vor einem Irrtum in Glaubens- und Sittenfragen bewahrt. Das Charisma der Unfehlbarkeit besitzt der Papst geschenkt, nicht aufgrund natürlich menschlicher Eignung oder Fähigkeit.

Bei seiner Entscheidung setzte das Konzil den „*Sensus fidei fidelium*“, den "Glaubenssinn aller Gläubigen" für unfehlbare Lehrentscheidungen voraus. "Die ursprünglich konzipierte Konstitution 'Supremi Pastoris' enthielt ein Kapitel über die Unfehlbarkeit der Kirche (Kapitel neun). Als die Tagesordnung geändert wurde, um die Frage der päpstlichen Unfehlbarkeit zu klären, wurde die Diskussion auf dieser Grundlage jedoch verschoben und niemals wieder aufgenommen. In seiner Relatio über die Erklärung der päpstlichen Unfehlbarkeit erklärte Bischof Vinzenz Gasser jedoch, dass der besondere Beistand, der dem Papst gegeben wird, ihn nicht von der Kirche abhebt und Konsultation und Kooperation nicht ausschließt."

Zweites Vatikanisches Konzil: Irrtumslosigkeit des Volkes Gottes

Das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit wurde vom Zweiten Vatikanischen Konzil in der Dogmatischen Konstitution *Lumen gentium* (Nr. 12 +18+25) abermals bekräftigt, aber das Konzil ging einen entscheidenden Schritt über das Erste Vatikanische Konzil hinaus, indem es die Unfehlbarkeit in den größeren ekklesiologischen Zusammenhang des Volkes Gottes stellte: Die Unfehlbarkeit kommt zunächst der Gemeinschaft der Glaubenden zu und dann seiner Leitung, dem Kollegium der Bischöfe unter Führung des Papstes.

Ihre Irrtumslosigkeit macht diese Gemeinschaft "durch den übernatürlichen Glaubenssinn des ganzen Volkes dann kund,

wenn sie 'von den Bischöfen bis zu den letzten gläubigen Laien' (Augustinus) ihre allgemeine Übereinstimmung in Sachen des Glaubens und der Sitten äußert". - soweit aus Wikipedia. ¹⁸

Freimaurer und die letzte Papstwahl

Die Wahl von Kardinal Bergoglio zum Papst war zugleich der 187. Jahrestag der Bulle Quo Graviora von Papst Leo XII. war, in der er die Freimaurerei verurteilt und vor ihren vollständigen Umsturzplänen für Kirche und Gesellschaft warnt. Erstaunlich, wie gut die Freimaurer die päpstlichen Verlautbarungen früherer Zeiten kennen. Interessant ist auch dies: Die Freimaurer Italiens und Argentiniens drückten ihre Freude über die Inthronisierung von Papst Franziskus aus bezüglich der zukünftigen Veränderungen in der katholischen Kirche und im Vatikan. Der **Großmeister des Großorients in Italien** gab sogar heute vor einem Jahr eine Verlautbarung heraus, in deren Überschrift stand: **"Mit der Wahl von Papst Franziskus wird nichts mehr sein, wie es früher war."** Offensichtlich wussten die Herren damals mehr als der Normalbürger. Wie also zu ersehen ist, zeigt die Katholische Papstkirche ein breites Spektrum an Verführung, Irrtum, dazu ein ungeheures Streben nach der Macht in dieser Welt. ¹⁹

Gian Franco Piloni (einer der UMSOI-Niederlassungen in Italien) sagte in seinem Brief an den Papst: "Eure Heiligkeit Ich schreibe Euch, um eine bescheidene Bitte zu stellen, die Trennungen zu beenden die zwischen den Beziehungen des Papstes und der Katholischen Kirche mit der Freimaurerei stehen, in der Hoffnung, dass endlich der gerechte Frieden zwischen den beiden Institutionen herrscht und die Kluft schließt, die immer noch eine Mauer aufrecht erhält. " ²⁰

Gegenreformation:

Nicht vergessen sollten wir auch den Einfluss der Jesuiten auf die Gegenreformation. 1542 schuf die katholische Kirche das „Heilige Offizium“ als römische Zentralbehörde zur Bekämpfung der Häresie und zur Erhaltung der Glaubenseinheit. Um Klarheit und Einheitlichkeit bemüht, verordnete die Kirche 1564 ein auf den Tridentinischen Ergebnissen basierendes Glaubensbekenntnis und 1566 einen katholischen Katechismus. Zur gleichen Zeit wurde der Index verbotener Bücher zur Handhabung einer einheitlichen Zensur geschaffen.

18 <http://www.kathpedia.com/index.php?title=Unfehlbarkeit>

19 <http://derkatholikunddiwelt.blogspot.de/2014/03/freimaurer-und-die-letzte-papstwahl.html>

20 <http://masonictimes.blogspot.de/2013/10/a-grand-master-mason-from-italy-asks.html>

ROM - PAPST FRANZISKUS - LUCIFER

Eine Reform des Kardinalskollegiums und der Kurienvverwaltung schloss sich an. Das schon ältere Instrument der **Inquisition** ging teilweise in weltliche Kompetenz über (so in Spanien und Frankreich), war aber nicht eine ausschließlich katholische Erscheinung.

Mit der Gegenreformation ist insbesondere die Entstehung des Jesuitenordens verbunden. Sein Begründer **Ignatius von Loyola** (1491-1556), ein spanischer Edelmann, schlug zunächst eine militärische Karriere ein. Nach einer Verwundung gründete er mit wenigen Freunden 1534 die **Societas Jesu**, die 1540 die Anerkennung durch den Papst erreichte.²¹

Wer sich weiter über die Macht der RKK und die schrecklichen Machenschaften der Inquisition interessiert, kann auf den folgenden Link gehen:²²

Abschließend will ich noch erwähnen, dass gerade jetzt die EKD mit einer Abordnung der Synode unter Bedford-Strohm den Marsch nach Rom angetreten hatte um die Reformation Martin Luthers der Beerdigung zuzuführen.

EKD-Delegation bricht nach Rom auf

Treffen mit Papst Franziskus. EKD-Delegation von Kardinal Marx begleitet. Bedford-Strohm: „Gemeinsam über konkrete Schritte zur sichtbaren Einheit nachdenken“. An diesem Wochenende (4./5. Februar 2017) macht sich eine hochrangige Delegation der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) auf den Weg nach Rom. In Begleitung von Reinhard Kardinal Marx, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, wird die EKD-Delegation am Montag (6. Februar 2017) von Papst Franziskus zu einer Privataudienz empfangen. Kurz vor seinem Aufbruch nach Rom sagte der EKD-Ratsvorsitzende und bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: „Ich freue mich auf die erneute Begegnung mit Papst Franziskus und unsere ökumenischen Gespräche in Rom. Es ist an der Zeit, gemeinsam über weitere konkrete Schritte auf dem Weg zur sichtbaren Einheit nachzudenken.“ Bereits Ende April 2016 war Bedford-Strohm mit Papst Franziskus für ein persönliches Kennenlernen im Vatikan zusammengetroffen.

Der Delegation der EKD gehören an: Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm, stellvertretende Ratsvorsitzende Präses Annette Kurschus, Präses der EKD-Synode Irmgard Schwaetzer, der Vorsitzende des Kontaktgesprächskreises Kirchenpräsident Christian Schad und die Ratsmitglieder Andreas Barner, **Präses Michael Diener**, Bischof Markus Dröge, Elisabeth Gräb-Schmidt, Kirchenpräsident Volker Jung, Oberkirchenrat Dieter Kaufmann.

Wie ersichtlich: Die „Deutsche Evangelische Allianz“ und der „Gnadauer Verband“ mit dem gesamten charismatischen Anhang waren durch Michael Diener würdig vertreten!²³

Baldur Gscheidle Februar 2017

21 http://universal_lexikon.deacademic.com/256759/Jesuitenorden%3A_Reformation_der_katholischen_Kirche

22 http://www.freie-christen.com/reichtum_der_kirche_ist_blutgeld.html#Prostitution

23 https://www.ekd.de/presse/pm16_2017_ekd_delegation_bricht_nach_rom_auf.html